



# Münchner Galerien

## Gemeinsame Initiativen & Auftritte

„Ab heute ist München für drei Tage das Zentrum der modernen Kunst in Deutschland. So konzentriert wurden hier noch nie Maler, Bildhauer, Fotografen, Installations- und Video-Künstler der Gegenwart präsentiert.“

O.V.: ‚Große Offensive für die Moderne‘, *Abendzeitung*, 09.09.1994 zur Ausstellung *Europa '94*

### **Munich Galleries – Joint Initiatives and Presence**

‘From today, Munich will be the centre of modern art in Germany for three days. Never before have contemporary painters, sculptors, and photographers, as well as installation and video artists, been presented here in such a concentrated form.’

N.N.: ‘Große Offensive für die Moderne’, *Abendzeitung*, 9 September 1994  
(on the exhibition *Europa '94*) [translated]



Wie ein roter Faden zieht sich der Einsatz von Barbara Gross für gemeinsame Initiativen durch ihren beruflichen Werdegang. Schon vor der Eröffnung ihrer Galerie war sie beispielsweise an der Gründung des Vereins *CONTINUUM* zur Förderung von Künstlerinnen beteiligt gewesen.<sup>1</sup> Sie war stets bereit, sich in der Stadt ihres Wirkens zu engagieren, wenn sie die Notwendigkeit und den Handlungsbedarf sah. So auch bei Kooperationen mit Kolleg:innen aus München.

Bereits 1988 wurde die *Initiative Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst* gegründet, bei der sich „Galerien zeitgenössischer Kunst die Aufgabe [setzten], gegenwärtige und zukunftsgerichtete Tendenzen in der Kunst zu fördern“<sup>2</sup>. Dazu wurden unterschiedliche gemeinschaftliche Aktivitäten und eine abgestimmte Kommunikation verfolgt. Eine frühe, bis heute bestehende Maßnahme ist die *OPEN ART* in München, die erstmalig im Herbst 1989 veranstaltet wurde. Es eröffneten zeitgleich rund 50 Galerien<sup>3</sup>, um einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Gegenwartskunst zu ermöglichen und den Kunststandort München zu stärken. Die *Barbara Gross Galerie* war von Anfang an beteiligt und zeigte bei jener ersten Ausgabe die erste Einzelausstellung von Ida Applebroog in Deutschland. Die Kunstkritikerin Brita Sachs resümierte nach Abschluss der Veranstaltung: „An den Reaktionen der Presse lässt sich ablesen, daß es fraglos ein werbewirksames Unternehmen war.“<sup>4</sup>

Barbara Gross's commitment to joint initiatives has been a constant throughout her professional career. Even before she opened her own gallery, for example, she was involved in the founding of *CONTINUUM*, an association dedicated to the promotion of women artists.<sup>1</sup> She was always willing to get involved when she saw a necessity and a need for action. This also applies to collaborations with colleagues in Munich.

As early as 1988, the *Initiative Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst* [Munich Galleries Initiative – Contemporary Art] was founded, in which 'contemporary art galleries set themselves the task of promoting current and future-oriented trends in art'<sup>2</sup>. To this end, various joint activities and coordinated communication were pursued. An early initiative, which still exists today, is *OPEN ART* in Munich, which was first organised in the autumn of 1989. Around fifty galleries opened new exhibitions at the same time<sup>3</sup> in order to provide an overview of current developments in contemporary art and to strengthen Munich as an art centre. *Barbara Gross Galerie* was involved from the outset, showing Ida Applebroog's first solo exhibition in Germany in this first edition. The art critic Brita Sachs summed up after the event: 'The reactions of the press show that it was undoubtedly an effective publicity measure.'<sup>4</sup>

160

Abb. 1 / Fig. 1



Am Anfang von Barbara Gross' eigenen Impulsen zu Kooperationen im Galerienkreis stand eine Zusammenarbeit mit ihrem Kollegen Christian Gögger: Vom 4. bis 7. Juli 1991 zeigten sie für ein Wochenende zeitgleich unter dem Titel *COURTESY Galerie Christian Gögger – COURTESY Barbara Gross Galerie* jeweils Arbeiten von sieben Künstler:innen aus ihrem Galerieprogramm, die jedoch unabhängig von der Galeriezugehörigkeit auf beide Galerieräume verteilt worden waren (Abb. 1). In der zugehörigen Pressemitteilung hielten

At the beginning of Barbara Gross's own impulses for cooperation in the gallery circle was a collaboration with her colleague Christian Gögger: from 4 to 7 July 1991, they each showed works by seven artists from their gallery programmes simultaneously for one weekend under the title *COURTESY Galerie Christian Gögger – COURTESY Barbara Gross Galerie*. The works were distributed throughout both gallery spaces regardless of gallery affiliation (Fig. 1). The accompanying press release stated: 'The idea of this exhibition is based

sie fest: „Die Idee dieser Ausstellung beruht auf tatsächlichen oder vermeintlichen Beziehungen der von uns vertretenen Künstlerinnen und Künstler [...]“<sup>5</sup> Ziel war es, dass die Besucher:innen sich das Konzept der Ausstellung durch das „Begehen beider Galerien“ erschlossen. In den Folgejahren 1992 und 1993 kam es dann unter dem Titel *Rundgang ‚Altstadtring‘* zu gemeinsamen Eröffnungen mit weiteren, in räumlicher Nähe liegenden Galerien.<sup>6</sup>

Dieser Austausch führte dann auch zu einer Bewerbung der Kolleg:innen Barbara Gross, Susanne Albrecht, Christian Gögger, Karl Pfefferle, Walter Storms und Bernhard Wittenbrink für eine gemeinsame Messekoje auf der Kunstmesse ARCO in Madrid vom 13. bis 18. Februar 1992. Jede Galerie präsentierte Künstler:innen aus dem eigenen Programm. Für ihren Auftritt gaben sie eine eigene zweisprachige Zeitung namens *Galerias de Munich/Galerien aus München* (Abb. 2) heraus, um auf die gemeinschaftlichen Aktivitäten und Kunstvermittlung ihrer Münchner Galerien aufmerksam zu machen.

on actual or presumed relationships between the artists we represent.<sup>5</sup> The aim was for visitors to discover the concept of the exhibition by ‘visiting both galleries’. In the following years, 1992 and 1993, parallel openings were organised with other galleries in the vicinity under the title *Rundgang ‚Altstadtring‘* [Tour of the Old Town Ring Road Galleries].<sup>6</sup>

This exchange also led to a successful application by the colleagues Barbara Gross, Susanne Albrecht, Christian Gögger, Karl Pfefferle, Walter Storms, and Bernhard Wittenbrink for a joint stand at the ARCO art fair in Madrid from 13 to 18 February 1992. Each gallery presented artists from its own programme. For their presence at the art fair, they published their own bilingual newspaper entitled *Galerias de Munich/Galerien aus München* (Fig. 2) to draw attention to the joint activities and art mediation of their galleries in Munich.

Abb. 2 / Fig. 2



Das zentrale Foto des Titelblatts entstand während eines Fotoshootings in der Porträtsammlung antiker Skulpturen in der Münchner Glyptothek im Januar 1992 (Abb. 3).

The main photograph on the cover page was taken during a photo-shoot in the collection of ancient Greek portraits at the Glyptothek in Munich in January 1992 (Fig. 3).



Abb. 3 / Fig. 3

Dies war möglich, da Barbara Gross durch die Vermittlung der Ausstellungen *Jim Dine in der Glyptothek* (1990) und *Nancy Spero in der Glyptothek* (1991) einen guten Kontakt ins Haus hatte. In einem ausführlichen, reich bebilderten Beitrag in der Zeitung wurde jede Galerie mit ihrem Programm und ihren Eigenarten durch die Kunstkritikerin Hanne Weskott vorgestellt. Darüber hinaus gab es eine Übersicht der Galerie-Ausstellungslaufzeiten in München, Hinweise auf Museumsausstellungen der Künstler:innen aus den Galerien und auch Werbung für die nächste anstehende *OPEN ART*. Barbara Gross präsentierte auf der *ARCO* ihre Künstler:innen Silvia Bächli, Jürgen Partenheimer, Norbert Prangenberg, Katharina Sieverding und Nancy Spero. Wie Fotos aus dem Archiv dokumentieren, empfing sie auf dem Messestand unter anderen die Berliner Sammlerin Erika Hoffmann (Abb. 4) oder den Galeristen Gerd Harry Lybke der *Galerie Eigen + Art* (Abb. 5), der interessiert in der Zeitung blätterte. In einer weiteren Messekooperation stellten die Galerien Albrecht, Gögger, Gross, Pfefferle und Wittenbrink im selben

This was made possible by Barbara Gross's good contacts with the Glyptothek through the mediation of the exhibitions *Jim Dine in der Glyptothek* (1990) and *Nancy Spero in der Glyptothek* (1991). In a detailed, richly illustrated article in the newspaper, the art critic Hanne Weskott presented each gallery with its programme and special features. In addition, there was an overview of gallery exhibitions in Munich, information on museum exhibitions by artists from the galleries, and publicity for the next *OPEN ART*. At the *ARCO*, Barbara Gross presented her artists Silvia Bächli, Jürgen Partenheimer, Norbert Prangenberg, Katharina Sieverding, and Nancy Spero. Archive photographs document visitors to the stand, including the Berlin collector Erika Hoffmann (Fig. 4) and the gallerist Gerd Harry Lybke from *Galerie Eigen + Art*, Leipzig and Berlin (Fig. 5), who can be seen leafing through the newspaper with interest. In another cooperative presentation, the galleries Albrecht, Gögger, Gross, Pfefferle, and Wittenbrink exhibited together at the *ARTRAI* art fair in Amsterdam in 1992. The stand included works by Joel Fisher, Norbert

Jahr 1992 auf der Kunstmesse ARTRAJ in Amsterdam zusammen aus. Aus dem Programm der *Barbara Gross Galerie* waren auf dem Messestand Arbeiten von Joel Fisher, Norbert Prangenberg und Nancy Spero dabei.



Abb. 4 / Fig. 4

Ab Ende des Jahres 1992 intensivierte Barbara Gross dann ihren Einsatz in der *Initiative Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst*, indem sie in der Mitgliederversammlung am 14. Dezember 1992 in der Nachfolge von Susanne Albrecht einen Platz im Vorstand übernahm.<sup>7</sup> Zu diesem Zeitpunkt waren auch Karl Pfefferle (Sprecher), Walter Storms, Bernhard Wittenbrink und Charlotte Zander Vorstandsmitglieder. Bereits im September 1992 war zur *OPEN ART* unter der Federführung von Bernhard Wittenbrink vom Vorstand der Initiative erstmalig die Vierteljahrespublikation *KRITIK – zeitgenössische Kunst in München* herausgegeben worden. Sie wurde fortgeführt, weiterentwickelt und existierte bis 1996. Zur ebenfalls weiterhin kontinuierlich veranstalteten *OPEN ART* wurde 1993 ein von Alfred Bielek moderiertes Podiumsgespräch mit den Sammler:innen Günther Förg, Ingvild Goetz, Hans Grothe, Cornelius Tittel und Helmut Zambo zum Thema *Passion oder Spekulation* organisiert.

Besondere Energie steckten die Vorstandsmitglieder Barbara Gross, Karl Pfefferle, Walter Storms und Bernhard Wittenbrink unter Hinzuziehung des Kollegen Christian Gögger – der später für Charlotte Zander auch in den Vorstand der Initiative eintrat – in dieser Zeit in das Projekt *EUROPA'94. Junge europäische Kunst in München*: Sie organisierten eine Ausstellung mit 85 Künstler:innen aus Europa in öffentlichen Räumen der Stadt München. Als Ausstellungsorte dienten dem groß dimensionierten Unterfangen 4.000 qm der Messehallen MOC (*Munich Order Center*, Abb. 6), die Lothringerstraße 13 und die Rathausgalerie. Die Stadt München

Prangenberg, and Nancy Spero from the programme of *Barbara Gross Galerie*.



Abb. 5 / Fig. 5

At the end of 1992, Barbara Gross intensified her involvement with the *Initiative Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst* by succeeding Susanne Albrecht as a member of the board at the general meeting on 14 December 1992.<sup>7</sup> Other members of the board at that time were Karl Pfefferle (spokesman), Walter Storms, Bernhard Wittenbrink, and Charlotte Zander. The quarterly journal *KRITIK – zeitgenössische Kunst in München*, which the Initiative had published for the first time in September 1992 parallel to *OPEN ART* under the direction of Bernhard Wittenbrink, was continued and developed further and lasted until 1996. In 1993, Alfred Bielek moderated a panel discussion with the stakeholders Günther Förg, Ingvild Goetz, Hans Grothe, Cornelius Tittel, and Helmut Zambo on the subject of *Passion or Speculation for OPEN ART*, which was also continued.

During this time, the board members Barbara Gross, Karl Pfefferle, Walter Storms, and Bernhard Wittenbrink, together with their colleague Christian Gögger – who later joined the initiative's board as Charlotte Zander's successor – put particular energy into the project *EUROPA'94. Junge europäische Kunst in München* [Europe '94: New European Art in Munich], an exhibition of eighty-five artists from all over Europe in public spaces throughout the city of Munich. The exhibition venues for this major undertaking were 4,000 square metres of the MOC (*Munich Order Centre*, Fig. 6), Lothringerstrasse 13, and the Rathausgalerie. The City of Munich supported the event by providing the space free of charge. Other sponsors included the *Siemens Kultur Programm* [Siemens Cultural Program], the *Hypo-Kulturstiftung* [Hypo Cultural Foundation],

unterstützte durch die kostenlose Bereitstellung der Flächen. Den Organisator:innen gelang es, u. a. mit dem *Siemens Kultur Programm*, der *Hypo-Kulturstiftung* und der *Kulturstiftung der Stadtsparkasse München* weitere Sponsoren zu finden. Inhaltlich referierte das Projekt auf eine Schau namens *Europa '79*, die 20 Jahre früher ebenfalls von Galerist:innen in Stuttgart organisiert worden war und eine große Resonanz erfahren hatte. Ziel war ein Überblick zu junger Kunst aus ganz Europa, die vorwiegend mit Hilfe von Galerist:innen in den verschiedenen Ländern ausgewählt wurde. Dazu bereisten die Organsator:innen viele Länder auf eigene Kosten – Barbara Gross war maßgeblich für Österreich, Frankreich und Belgien zuständig. In der Presse wurde des Öfteren ein Schwerpunkt auf den östlichen Ländern Europas – vor allen Dingen Russland – thematisiert, so auch von Beate Valentin im *Handelsblatt*: „Besonderes Augenmerk haben die Verantwortlichen [...] auf die ost-europäischen Länder gerichtet. Und in der Tat, diese

and the *Kulturstiftung der Stadtsparkasse München* [Cultural Foundation of the Munich Municipal Savings Bank]. Thematically, the project drew on an exhibition entitled *Europa '79*, which had also been organised by gallerists in Stuttgart twenty years earlier and had met with great success. The aim was to provide an overview of young art from all over Europe, selected mainly with the help of gallerists in the various countries. The organisers travelled to many countries at their own expense – Barbara Gross was mainly responsible for Austria, France, and Belgium. In the press, a focus on the Eastern European countries – especially Russia – was often discussed, as Beate Valentin wrote in the business newspaper *Handelsblatt*: ‘The organisers [...] paid particular attention to the Eastern European countries. And indeed, these contributions are impressive.’<sup>8</sup> According to the organisers, a curator was deliberately dispensed with in order to emphasise that the ‘art trade is an important driving force for the art scene’,

**Europa '94**

**Junge europäische Kunst in München**

Munich Order Center (M.O.C.)  
Lilienthalallee 40  
Künstlerwerkstatt  
Lothringer Straße 13  
Galerie im Rathaus  
(Videoprogramm)  
Ausstellungsraum  
Nußbaumstraße 14

**Eröffnung am Donnerstag, den 8. September 1994**  
um 18 Uhr im M.O.C. durch Oberbürgermeister Christian Ude  
um 20 Uhr in der Künstlerwerkstatt durch Kulturreferent Siegfried Hummel

**Dauer der Ausstellung**  
9. bis 28. September 1994

**Öffnungszeiten**  
von 11–18 Uhr,  
am 9./10./11. September  
danach täglich 13–18 Uhr

**Idee, Konzeption und Organisation**  
Christian Gögger  
Barbara Gross  
Karl Pfefferle  
Walter Storms  
Bernhard Wittenbrink

**Schirmherrschaft**  
Hilmar Hoffmann,  
Goethe-Institut

**Sponsoren**  
Landeshauptstadt München  
Kulturstiftung der Stadtsparkasse  
Süddeutsche Zeitung  
Hotel Bayerischer Hof  
Bayerischer Hotel- und  
Gaststättenverband  
Münchner Messe  
Marshalltheater  
Europ. Kommission, Vertr. München  
Hotel Maritim  
The British Council  
Association Française d'Action Artistique  
Institut Français de Munich  
Europäisches Patentamt  
MTH - Wassertechnik GmbH  
Ministerie Vlaamse Gemeenschap  
Silgmann GmbH

**Information**  
Büro Europa '94  
Jahnstraße 18  
80469 München  
Telefon 089/2 60 55 80  
Fax 089/2 60 58 68

Alexis Cassel  
Telefon 089/2 34 42 75  
Fax 089/2 34 36 15

In Zusammenarbeit mit  
Siemens Kulturprogramm



Abb. 6 / Fig. 6

Beiträge sind beeindruckend.“<sup>8</sup> Laut eigenen Angaben wurde bewusst auf eine/n Kurator:in verzichtet, um zu zeigen, dass der „Kunsthandel ein wichtiger Motor für die Kunstszene ist“<sup>9</sup>, wie Bernhard Wittenbrink festhielt. Eine Seltenheit in der damaligen Zeit war, dass die beteiligten Künstler:innen für die Realisierung der künstlerischen Arbeit ein Honorar sowie zusätzlich die Erstattung von Reise- und Übernachtungskosten erhielten. Die Kunstkritikerin Hanne Weskott fasste in einem im Archiv von Barbara Gross (ZADIK, A 113) bewahrten nachträglich geschriebenen Manuskript zusammen: „Es ging um den für Außenstehende, und dazugehören vielfach auch Galeristen mit internationalen Kontakten, nicht leicht auffindbaren Bodensatz der Kunstszene, wo sich möglicherweise das vorbereitet, was einmal wichtig werden kann. Es ging, und das sei einmal festgestellt, um einen geradezu idealistischen Ansatz und nicht um Geschäftserweiterung. Es ging darum den Staub im eigenen Gehirn wegzublasen und sich und den anderen, die Augen zu öffnen.“<sup>10</sup> Zeitlich wurde die Ausstellung mit der *OPEN ART 94* synchronisiert und dementsprechend in den Herbst des Jahres gelegt. Das damit bereits sehr dichte Programm wurde zusätzlich noch durch den von den fünf Galerist:innen organisierten *1. Europäischen Galeristenkongress* im Marstall am 9. September 1994 (Abb. 7) ergänzt, der anstelle der früheren Podiumsgespräche zur *OPEN ART* stattfand.

Das vom Vorstand angestoßene Projekt fand jedoch im Laufe der Vorbereitungen bei einer Mehrheit von Mitgliedern der Initiative keinen Anklang mehr und es kam zu größeren Auseinandersetzungen, die auch in die Öffentlichkeit getragen wurden. Unter anderem berichtete die *Süddeutsche Zeitung* 1994 mehrfach: Birgit Sonna verwies Anfang Juni auf die Kritikpunkte der Proteste von Mitgliedern aus der Initiative, die einen fehlenden detaillierten Kostenplan und ein „inhaltlich fundiertes Programm“ bemängelten sowie eine Konkurrenz zur *OPEN ART* befürchteten.<sup>11</sup> Unter dem Titel *Zerbricht der Galerienverein?* fasste sie den Konflikt dann im August resümierend zusammen: „Bei einer Abstimmung Ende Juni fiel das Votum eindeutig gegen die Europa-Schau aus: 28 der Galeristen stimmten dagegen, 21 waren dafür. Nun muß der Vorstand die Ausstellung eben in eigener Verantwortung durchziehen, [...]“<sup>12</sup> Dementsprechend fungierten die fünf Galerist:innen dann als alleinige Verantwortliche. Nach Abschluss der Veranstaltung traten sie Ende 1994 als gesamter Vorstand der Initiative kollektiv zurück.<sup>13</sup> Darüber hinaus wurde die Satzung geändert, so dass der Vorstand zukünftige Aktivitäten mit den anderen Mitgliedern abstimmen musste. Im Archiv von Barbara Gross ist der Pressepiegel zu *Europa '94* erhalten. Er veranschaulicht

as Bernhard Wittenbrink noted.<sup>9</sup> A rarity at the time was that the participating artists received a fee for the realisation of their artistic work, as well as reimbursement of travel and accommodation expenses. In a manuscript preserved in Barbara Gross's archive (ZADIK, A 113), the art critic Hanne Weskott later summarised: 'It was about the sediment of the art scene that was not easy to find for outsiders, and this often includes gallerists with international contacts, where what might one day become important was possibly being prepared. It was, and this should be emphasised, about an almost idealistic approach and not about business expansion. It was about blowing away the dust in one's own brain and opening one's own eyes, as well as those of others.'<sup>10</sup> The exhibition was timed to coincide with *OPEN ART 94* and therefore took place in the autumn of that year. The already very dense programme was supplemented by the *1. Europäischen Galeristenkongress* [First European Gallerists' Congress] organised by the five gallerists at the Marstall on 9 September 1994 (Fig. 7), which took place in conjunction with *OPEN ART* instead of the earlier panel discussions.

In the course of the preparations, however, the project initiated by the board no longer met with the approval of the majority of the Initiative's members, and major disputes arose, which also became public. The *Süddeutsche Zeitung*, among others, reported several times in 1994: at the beginning of June, Birgit Sonna referred to the points of criticism of the protests by members of the Initiative, who decried the lack of a detailed cost plan and a 'thematically oriented programme' and feared competition with *OPEN ART*.<sup>11</sup> In August, she summarised the conflict under the title *Zerbricht der Galerienverein?* [Will the Gallery Association Collapse?]: 'In a vote at the end of June, the majority was clearly against the Europa show: twenty-eight of the gallerists voted against, twenty-one in favour. Now the board has to organise the exhibition on its own responsibility.'<sup>12</sup> Accordingly, the five gallerists acted as sole organisers. After the end of the event, they collectively resigned as the (almost complete) board of the Initiative at the end of 1994.<sup>13</sup> In addition, the statutes were amended to require the board to coordinate future activities with the members. The press review of *Europa '94* is kept in Barbara Gross's archive. On the one hand, it illustrates the great media attention the exhibition project received (Fig. 8), and on the other, it shows that the project was judged very differently. As Brita Sachs summarised in the *Frankfurter Allgemeine Zeitung*: 'After a short period of preparation, the five [responsible gallerists] presented a result for discussion that, despite fluctuations in quality, can be seen as a successful attempt at a snapshot and presents several refreshing positions.'<sup>14</sup>





Junge europäische Kunst in München, 9. - 28. September 1994

**1. Europäischer Galeristenkongreß**  
**Freitag, 9.9.1994**  
**Marstall, Marstallplatz 1**  
**Beginn: 10 Uhr**

**Begrüßung:** *Dr. Reinhard Wieczorek*, Wirtschaftsreferent der Stadt München

*Katrin Rabus*, Bremen: "Vom Kunsthändler zum Galeristen - ein europäisches Berufsbild" (deutsch)

*Konstantin Akinsha*, Moskau: "Der Galerist - ein neuer Beruf in Rußland" (englisch)

*Viktor Misiano*, Moskau: "Vermittlung zeitgenössischer Kunst in der GUS" (englisch)

*Biljana Tomic*, Belgrad: "Kunstvermittlung und Künstlerförderung im ehemaligen Jugoslawien" (englisch)

*Enrico Pedrini*, Mailand: "Der Einfluß der Kunstkritik" (englisch)

*Lioba Reddeker*, Wien: "Studie über Kunstrezeption in Österreich" (deutsch)

*Regina Wyrwoll*, München: "Kunstmanagement und Vermittlung; Galerie die ideale Form?" (deutsch)

*Elke Zimmer*, Düsseldorf: "Berufsständische Organisationen in Europa am Beispiel des BVDG" (deutsch)

**Kurzreferate: Galeriearbeit in den einzelnen europäischen Ländern:**

*Leyla Akinci*, Amsterdam (englisch)

*Anthony Reynolds*, London (englisch)

*Viktor Gisler*, Zürich (deutsch)

*Didier Larnac*, Nantes (englisch)

*Karel Babicek*, Prag (englisch)

*Hans Knoll*, Wien/Budapest (deutsch)

*Pawel Sosnowski*, Warschau (englisch)

**Ende:** ca. 17 Uhr

Büro und Informationen  
Jahnstraße 18, 80469 München  
Telefon 089/260 81 90, Fax 089/260 58 68

Organisation: Ch. Gögger, B. Gross, K. Pfefferle, W. Storms, B. Wittenbrink

In Zusammenarbeit mit Siemens Kulturprogramm, Tel. 089/234 42 75, Fax 089/234 36 15

Abb. 7 / Fig. 7

166

einerseits mit welcher großer medialer Aufmerksamkeit das Ausstellungsprojekt begleitet wurde (Abb. 8) und andererseits, dass die Einschätzungen des Projekts sehr unterschiedlich ausfielen. Brita Sachs zieht als Fazit in der F.A.Z.: „Nach knapp bemessener Vorbereitungszeit stellten die fünf [verantwortlichen Galerist:innen] ein Ergebnis zur Diskussion, das trotz Niveauschwankungen als gelungener Versuch einer Momentaufnahme gesehen werden kann und manche erfrischende Position vorführt.“<sup>14</sup>

Barbara Gross's next extensive collegial commitment in Munich followed in 2010 with the establishment of another format, realised with the participation of a total of nineteen selected galleries: together with Karl Pfefferle and Matthias Kunz, she was responsible for initiating and organising the *Kunstwochenende* [Art Weekend], which took place annually until 2016.



HEKTISCHE AKTIVITÄT bis zur letzten Minute: Gestern abend wurde im Munich Order Center die Ausstellung „Europa 94“ eröffnet. Photo: Stephan Rumpf

## Der Härtestest für kunstgewohnte Augäpfel

Soviele Ausstellungen wie an diesem Wochenende wurden in Münchner Galerien und Museen noch nie auf einen Schlag eröffnet

Ein Kunstwochenende wie dieses gab es noch nie in München: Wer will, kann von heute um 18 Uhr an bis zum Sonntagabend so lange Bilder, Skulpturen, Objekte, Installationen und Plastiken ansehen, bis ihm sozusagen die Augäpfel aus dem Gesicht fallen. Denn nicht nur die mittlerweile schon traditionelle „Open art“, das zum sechsten Mal stattfindende offene Galerienwochenende, wird heute abend in mehr als 60 Galerien eröffnet – auch weit draußen in Freimann, im postmodernen Messebau des „Munich Order Centers“ gibt es von heute an Künstler aus ganz Europa zu sehen. Dort, in der Galerie im Rathaus und in der Künstlerwerkstatt Lothringer Straße zeigen fünf Münchner Galeristen – der Vorstand des Galeristenverbands – die ehrgeizige Schau „Europa 94“ mit 87 Teilnehmern aus allen Ländern des europäischen Kontinents. Und als wären die Münchner Kunstliebhaber damit nicht schon mehr als ausreichend bedient, stellt Ausstellungschef Christoph Vitali vom Haus der Kunst heute abend 15 Künstler aus München in seinen Räumen vor. Unter dem Titel „Scharf im Schauen“ zeigt er aktuelle Kunst aus der Stadt – sicher soll diese Schau auch ein Gegenkonzept aufzeigen zur gerade ebenfalls im Haus der Kunst laufenden „Großen

Kunstaussstellung“. Man darf sicher sein, daß der kämpferische Schweizer Vitali, der gar nicht glücklich ist über die Münchner Künstlervereinigungen, denen er immer wieder Platz einräumen muß, mit „Scharf im Schauen“ auch darlegen will, was er unter guter Kunst aus eigener, örtlicher Produktion versteht. Mit dabei sind unter anderem Michael Hofstetter, Sabrina Hohmann, Stephan Huber, Verena Kraft / Kurt Petz, Beate Passow, Matthias Wähner, Andreas von Weizsäcker und Michael Wesely. (Bis 30. Oktober; Öffnungszeiten: montags 11-18 Uhr, dienstags bis freitags 11-22 Uhr, samstags, sonntags und feiertags 10-19 Uhr. Eintritt sechs Mark, ermäßigt vier Mark.)

### Europa, nun also doch

Wenn Vitali möglicherweise eine Kontroverse beginnen will mit „Scharf im Schauen“, so haben die Organisatoren von „Europa 94“ den Ärger schon hinter sich. Eigentlich sollte das ehrgeizige Ausstellungsprojekt im „Munich Order Center“, in der Galerie im Rathaus und in der Künstlerwerkstatt Lothringer Straße ja von der „Initiative Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst“ zusammen mit dem Siemens-Kulturprogramm und der Stadt organisiert werden. Aber da hatte

der Vorstand des Galeristenvereins sich offensichtlich verschätzt. Wegen dieser Ausstellung, die mit 87 Künstlern aus nahezu allen europäischen Ländern einen Überblick über das zeitgenössische Kunstschaffen liefern soll, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen innerhalb des Vereins (die SZ berichtete). Mittlerweile sollen sich die Wogen angeblich wieder geglättet haben – trotzdem wird die Ausstellung jetzt von den fünf Galeristen Christian Gögger, Barbara Gross, Karl Pfefferle, Walter Storms und Bernhard Wittenbrink sozusagen im Alleingang durchgezogen. Dem Kunstfreund kann das erstmal gleichgültig sein. Beim ersten Gang durch die Räume im MOC (Lilienthalallee 40, Eingang 4, zweiter Stock, am besten erreichbar mit der U 6, Station Kieferngarten) konnte man immerhin das eine oder andere interessante Werk sehen. Gespannt darf man wohl vor allem auf die zahlreichen osteuropäischen Künstler sein. Der Eintritt zu „Europa 94“ ist in der Rathausgalerie (Videoprogramme) und in der Künstlerwerkstatt (vorwiegend Installationen) kostenlos, im MOC kostet er acht Mark, für Schüler, Studenten und Rentner vier Mark. Es erscheint ein Katalog (100 Seiten, zehn Mark. Öffnungszeiten: bis

28. September täglich 13-18 Uhr, heute, morgen und übermorgen schon ab 11 Uhr).

Fast durchwegs kostenlos (mit Ausnahme des Open-Art-Festes am Sonntag um 19 Uhr in der Nobeldisco P 1 im Haus der Kunst) ist dagegen die „Open Art“, die dieses Wochenende wieder in mehr als 60 Galerien läuft. Eröffnet wird sie heute abend um 18 Uhr, bis 21 Uhr kann man sich einen ersten Überblick verschaffen. Richtig verschärft kann man sich die Kunst dann am Wochenende antun: Am Samstag sind alle Galerien von 11 Uhr an bis 18 Uhr geöffnet, am Sonntag von 13 bis 18 Uhr.

### Auch heuer wieder Führungen

Auch heuer wieder finden Führungen statt; Beginn ist am Samstag um 11 Uhr und am Sonntag um 13 Uhr (Treffpunkt Galerie Spielvogel und Galerie Six Friedrich), an beiden Tagen um 14 Uhr (Galerie Dany Keller) und um 15 Uhr (Galerie Barbara Gross). Vorher sollte man sich telefonisch unter der Nummer 260 81 90 anmelden (Unkostenbeitrag: acht Mark). Außerdem gibt es wieder einen Fahrdienst zwischen den einzelnen Galerien; ein Fahrplan liegt in den Ausstellungsräumen aus. FRANZ KOTTEDE

167



Lilienthalallee 40

2. Etage

Abb. 8 / Fig. 8

Nußbaum  
F219

R0m

Formento  
E214  
Sossella

Hybert  
E213

Furn  
E212

Twin Gabriel

Claudia &  
E223  
Müller

Besuklaci  
E224  
Chernishov

2 093

2 093

Brener  
F217

Prihoda  
F218

Das nächste umfassendere kollegiale Engagement von Barbara Gross in München folgte 2010 mit der Etablierung eines weiteren, unter Mitwirkung von insgesamt 19 ausgewählten Galerien realisierten Formats: Zusammen mit Karl Pfefferle und Matthias Kunz war sie verantwortliche Initiatorin und Organisatorin des *Kunstwochenendes*, welches bis 2016 Bestand hatte.

There was a joint opening evening, an exclusive seated dinner for invited guests on Saturday evening at *Schumann's*, and special programme items in the galleries over the weekend. In 2011, these included a talk with Hans-Ulrich Obrist and a discussion with Didier Hubermann.

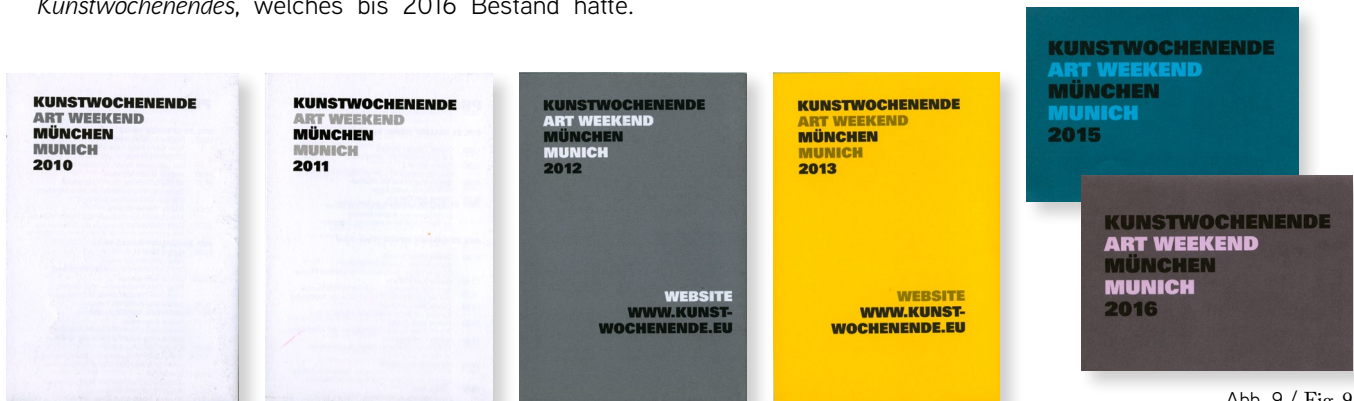


Abb. 9 / Fig. 9

Es gab einen gemeinsamen Eröffnungsabend, ein exklusives, gesetztes Essen am Samstagabend im *Schumann's* für geladene Gäste und Sonderprogramm-punkte am entsprechenden Wochenende in den Galerien. Zu diesen gehörte 2011 u. a. ein Gespräch mit Hans-Ulrich Obrist oder eine Diskussion mit Didier Hubermann. 2013 gab es Kurator:innengespräche u. a. mit Okwui Enwezor oder Susanne Gaensheimer. Veranstaltungen in den Museen wie Führungen in der *Städtischen Galerie im Lenbachhaus* oder in der *Espace Louis Vuitton* sowie eine Party im *Museum Brandhorst* 2015 ergänzten das Programm. Besonderer Wert wurde auf Formate bei privaten Sammler:innen gelegt, die ihre Häuser öffneten. Zur gemeinsamen Kommunikation nach außen zählte eine Zusammenarbeit mit der Kunstzeitschrift *Monopol*: Nach anfänglicher Anzeigenschaltung 2010, wurde diese 2011 erweitert und zum ersten Mal in der Geschichte von *Monopol* in ein achtseitiges München-Spezial der Novemberausgabe ein herausnehmbares Faltblatt zum *Kunstwochenende* (Abb. 9) mit Listung der Galerien, Veranstaltungen und einem Stadtplan eingehaftet. Darüber hinaus wurde beispielsweise am 13. April 2011 der *Monopol-Sammlertalk* zum Thema *Kunstszene München* mit Münchner Sammler:innen und Kurator:innen – Katharina von Perfall, Sigrid Löscher-Lorenz, Arnold Lösler, Bernhart Schwenk und Herbert Kopp – auf der *ART COLOGNE* veranstaltet (Abb. 10). An den Veranstaltungen nahmen auch Kurator:innen der Münchner Institutionen teil, deren „Verbundenheit in der Szene“<sup>15</sup> Evelyn Vogel in ihrem kritisch-reflektierenden Bericht zum letzten *Kunstwochenende* 2016 festhielt.

In 2013, there were curator talks with Okwui Enwezor and Susanne Gaensheimer, among others. Events in the museums, such as guided tours at the *Städtischen Galerie im Lenbachhaus* [Municipal Gallery in the Lenbachhaus] and the *Espace Louis Vuitton* and a party at the *Museum Brandhorst* in 2015, rounded off the programme. Special emphasis was placed on formats with private collectors who opened their homes. Joint external communication included a collaboration with the German art magazine *Monopol*: after initial advertising in 2010, this was expanded in 2011 and, for the first time in the history of *Monopol*, a removable flyer on the *Kunstwochenende* (Fig. 9), with a list of galleries and events, as well as a city map, was inserted into an eight-page ‘Munich Special’ in the November issue. In addition, on 13 April 2011, for example, the *Monopol-Sammlertalk* [Monopol Magazine’s Collectors’ Talk] on the subject of the Munich Art Scene took place at the *ART COLOGNE* with Munich collectors and curators – Katharina von Perfall, Sigrid Löscher-Lorenz, Arnold Lösler, Bernhart Schwenk, and Herbert Kopp (Fig. 10). The events were also attended by curators from Munich institutions, whose ‘solidarity with the scene’<sup>15</sup> was noted by Evelyn Vogel in her critical and reflective report on the last *Kunstwochenende* in 2016.

- <sup>1</sup> Siehe hierzu den Beitrag von Brigitte Jacobs van Renswou in diesem *sediment*, S. 34ff.
- <sup>2</sup> Antrag für eine Förderung beim Kunstfonds e.V.
- <sup>3</sup> Sachs, Brita: ‚Der schöne Schein und das miese Sein‘, *F.A.Z.* 233, 07.10.1989, S. 33.
- <sup>4</sup> Ebd.
- <sup>5</sup> Pressemitteilung von Barbara Gross und Christian Gögger zur Ausstellung *COURTESY Galerie Christian Gögger – COURTESY Barbara Gross Galerie*.
- <sup>6</sup> Auf den Einladungskarten waren beispielsweise für die Eröffnung am 07.05.1992 neben den Galerien Gross und Gögger auch Pfefferle, Tanit, Waßermann, Herzer und das Kunstforum genannt. Zur Eröffnung am 21.01.1993 wird die *Galerie Carla Fuehr* statt des Kunstforums aufgeführt. Ein weiteres Format waren Führungen, die beispielsweise am 23.10.1993 durch die Galerien am Altstadttring angeboten wurden.
- <sup>7</sup> Siehe Protokoll zur Mitgliederversammlung am 14.12.1992.
- <sup>8</sup> Valentin, Beate: ‚Originelle Objekte aus Osteuropa‘, *Handelsblatt* 175, 09.10.1994, S. G3.
- <sup>9</sup> Bernhard Wittenbrink, in: Valentin, Beate: ‚Ein Netzwerk der Galerien‘, *Handelsblatt*, 21.07.1994.
- <sup>10</sup> Weskott, Hanne: *Europa 94*, Manuskript, S. 1.
- <sup>11</sup> Sonna, Birgit: ‚Zoff in der Galeristen-Szene‘, *Süddeutsche Zeitung* 125, 03.06.1994, S. 16.
- <sup>12</sup> Dies.: ‚Zerbricht der Galerienverein?‘, *Süddeutsche Zeitung* 185, 12.08.1994, S. 14.
- <sup>13</sup> Das Protokoll zur Mitgliederversammlung am 28.11.1994 hält unter TO6 den Rücktritt und die Neuwahl des Vorstands fest. Bis auf Walter Storms trat der gesamte Vorstand zurück.
- <sup>14</sup> Sachs, Brita: ‚Der Häuptling liebt Beuys. Eine Momentaufnahme zeitgenössischer Kunst: Die Ausstellung „Europa 94“ in München‘, *F.A.Z.* 221, 22.09.1994, S. 35.
- <sup>15</sup> Vogel, Evelyn: ‚Großes Ringen‘, *Süddeutsche Zeitung* 146, 27.07.2016, S. R16.

- <sup>1</sup> See the essay by Brigitte Jacobs van Renswou in this volume, pp. 34ff.
- <sup>2</sup> Application for support from the Kunstfonds e.V. [translated].
- <sup>3</sup> Sachs, Brita: ‚Der schöne Schein und das miese Sein‘, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* 233, 7 October 1989, p. 33.
- <sup>4</sup> Ibid. [translated].
- <sup>5</sup> Barbara Gross and Christian Gögger, press release for the exhibition *COURTESY Galerie Christian Gögger – COURTESY Barbara Gross Galerie* [translated].
- <sup>6</sup> For example, the invitation cards for the opening on 7 May 1992 listed the galleries Pfefferle, Tanit, Waßermann, and Herzer, as well as the Kunstforum, in addition to the galleries Gross and Gögger. For the opening on 21 January 1993, *Galerie Carla Fuehr* was listed instead of the Kunstform. Another format featured guided tours through the galleries on the Altstadttring, for example on 23 October 1993.
- <sup>7</sup> See the minutes of the general meeting held on 14 December 1992.
- <sup>8</sup> Valentin, Beate: ‚Originelle Objekte aus Osteuropa‘, *Handelsblatt* 175, 9 October 1994, p. G3 [translated].
- <sup>9</sup> Bernhard Wittenbrink, in: Valentin, Beate: ‚Ein Netzwerk der Galerien‘, in: *Handelsblatt*, 21 July 1994 [translated].
- <sup>10</sup> Weskott, Hanne: *Europa 94*, manuscript, p. 1 [translated].
- <sup>11</sup> Sonna, Birgit: ‚Zoff in der Galeristen-Szene‘, *Süddeutsche Zeitung* 125, 3 June 1994, p. 16 [translated].
- <sup>12</sup> Id., ‚Zerbricht der Galerienverein?‘, *Süddeutsche Zeitung* 185, 12 August 1994, p. 14 [translated].
- <sup>13</sup> The minutes of the general meeting on 28 November 1994 record the resignation and election of a new board under agenda item 6. With the exception of Walter Storms, the entire board resigned.
- <sup>14</sup> Sachs, Brita: ‚Der Häuptling liebt Beuys. Eine Momentaufnahme zeitgenössischer Kunst: Die Ausstellung „Europa 94“ in München‘, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* 221, 22 September 1994, p. 35 [translated].
- <sup>15</sup> Vogel, Evelyn: ‚Großes Ringen‘, *Süddeutsche Zeitung* 146, 27 July 2016, p. R16 [translated].

Abb. 10 / Fig. 10

**KUNSTWOCHENENDE**  
**ART WEEKEND**  
**MÜNCHEN**  
**MUNICH**  
**2011**

veranstaltet mit MONOPOL auf der ART COLOGNE  
den MONOPOL-Sammlertalk:

**KUNSTSZENE MÜNCHEN**

Ein Gespräch mit  
Katharina von Perfall  
Dr. Sigrid Löscher-Lorenz  
Dr. Arnold Lösler  
Dr. Bernhart Schwenk  
Herbert Kopp

Moderation: Silke Hohmann

Mittwoch, 13. April 2011 um 18.30 Uhr